

atelieroffen. Ein Ort, so vielschichtig wie seine Initiatorin.

Nadja Ullmann. Eine Begegnung, so facettenreich wie ihr Schaffen.

Es ist mehr als ein schweizweit einzigartiges Kunstkonzept, dass Nadja Ullmann 2007 im Zürcher Kreis 5 erfolgreich ins Leben gerufen hat.

Mit ihrem Konzept atelieroffen leistet die autodidaktische Künstlerin einen aussergewöhnlichen Beitrag zur Kunst- und Kulturszene Schweiz. Nadja Ullmann bietet einen direkten, transparenten und ehrlichen Zugang zu ihrem künstlerischen Schaffen. atelieroffen ist ein unkomplizierter Ort, der verbalen und visuellen Begegnung, bei dem sich das Publikum immer willkommen fühlt.

«Das Leben ist ein Moment mit vielen offenen Enden und ein Weg mit nahezu unbeschränkten Möglichkeiten. Es ist eine Suche und eine Sehnsucht und daraus ergibt sich die Essenz meiner Arbeit», sagt die autodidaktische 40jährige Künstlerin. «Nur *anzudenken* ist manchmal eben gar nicht schlecht. Innehalten und Optionen offen zu lassen, erweitert persönliche Horizonte» führt sie weiter aus. Und: «Offene Enden sollen auf keinen Fall aufgeräumt und zusammengeschlossen werden».



«Loose Ends» sind ihr Thema, vielschichtig ihre Kunst – beides konsequent authentisch wie ihre Persönlichkeit. atelieroffen ist ihr persönlicher Traum, das Resultat einer tiefgründigen, kreativen Denkweise und nicht zuletzt die Akkumulation und der daraus resultierenden Synergie von 12 Jahren stillem Schaffen.



atelieroffen an der Heinrichstrasse 71 in Zürich ist zugleich installatives Schaufenster, Arbeitsraum, Galerie und Laden. Ein unabhängiger Kunstraum als künstlerische Position, eine Aufforderung zur Reflektion und zum Innehalten. Ein Treffpunkt zum stöbern, plaudern, sowie eine kreative Plattform, die den Dialog provoziert und die Sinne aktiviert.



Eine ungewöhnliche eigenständige künstlerische Umsetzung – vielschichtig, transparent, neudefiniert. Wie die Werke und ihre Schöpferin. Im Atelier, Laden und Galerie hängen vielleicht 300 beeindruckende Werke. Am ansprechendsten aber ist das Zusammenspiel eben dieser Werke als Gesamtkunstwerk.

atelieroffen ist Installation an sich. Auch deshalb, so die Künstlerin, gäbe es bisher ausserhalb ihres Ateliers beinahe keine Ausstellungen. Man müsste schon die ganzen Wände mitnehmen...(und vielleicht die charismatische Initiatorin als Kernstück gleich mit dazu).

Nadja Ullmann ist Kunst-Quer-Ein- aber auch -Aussteigerin, Trendforscherin und Gastgeberin zugleich. Mehrschichtig. Die Farben und Formen ihrer Werke sind un- und neudefinierte, matte, starke aber nie strukturlose eingesetzte Non Colours, verarbeitet in Harz, Acryl und Leim. Allesamt Materialien, die übereinander eingesetzt werden, was ihren Werken einen starken Ausdruck sowie Tiefe verleiht.

Es sind sensible, kreative Umsetzungen, «zweieinhalbdimensionale» Kunstwerke, die Geschichten erzählen und Spielraum zur Eigeninterpretation lassen, durch ihre Vielschichtigkeit berühren und dank ungewöhnlicher Textur auch berührt werden wollen und dürfen.

Wie ein roter Faden zieht sich das Leitthema der «Loose Ends» durch Nadja Ullmanns ganzes Schaffen; es sind Suchbewegungen, willkommene Zwischenfälle und Momentaufnahmen die sie dokumentiert und die das Gesamtkunstwerk atelieroffen ausmachen. «Ich werde immer auf der Suche sein, mein ganzes Leben lang. Das ist meine Motivation und daraus ergibt sich mein Schaffensdrang», meint die Künstlerin. Ein Leben geprägt durch selbstinitiierte Veränderungen, stetem Wachstum, dem Dialog mit sich selbst und der Gesellschaft. «atelieroffen», so die Künstlerin, «ist ein Sammelpunkt von «Loose Ends», ein Mikrokosmos dessen, was ich auch als gesellschaftliches Phänomen sehe.» Nicht wertend aber fragend und intuitiv greift sie die «Loose Ends» auf und es ergibt sich die Möglichkeit Neues und Mehrschichtiges entstehen zu lassen. Auffallend ist auch ein kleines, eher unscheinbar und in der Vielfalt untergehendes Werk auf Leinwand. Auch das mehrschichtig. Auf den ersten Blick schnell fassbar durch die klar erkennbare Form. Auf den zweiten Blick aber transparent und durchschimmernd. «Das ist mein ganz persönliches Schlüsselwerk», sagt Nadja Ullmann, «es bleibt immer etwas übrig, von der ersten bis zur letzten Schicht». Tatsächlich bleibt stets die Ahnung von etwas Verborgenen in Nadja Ullmanns Bilder, so wie die Zeit das Leben formt.

www.atelieroffen.ch
Blog: <http://Atelieroffen.wordpress.com>
Kontakt: info@atelieroffen.ch

Freitag 26. September 2008 Vernissage «Zwischenfälle». Ab 18 Uhr.



atelieroffen